

Warnemünder Woche / IDM DYAS 4.7. – 7.7.2010

Ein Sommermärchen an der Ostsee

Es war einmal im Jahre 2009, als die Dyas-Klassenvereinigung auf der Hauptversammlung in Dießen / Ammersee beschlossen hatte, nach 10 Jahren die IDM 2010 wieder in Warnemünde zu veranstalten. Die Erfahrungen der letzten Jahre mit beständigen Feldern von 25 + auf den Regatten in Travemünde und Warnemünde ließ auf ein Feld von bis zu 30 Booten hoffen. Das Meldeergebnis von 37 Dyas war eine positive Überraschung, die letztlich Hans Werner Hölls „Trommeln“ per Internet und Telefon zu verdanken war.

Am Donnerstag, 1. Juli, machten sich zwei Dyas-Mannschaften von Koblenz nach Warnemünde auf den Weg. Um 19.00 Uhr angekommen wurden wir nach Maststellen und Segelanschlagen noch gewässert. Gegen 20.30 Uhr suchte ich auf dem Campinggelände einen geeigneten Platz für die noch zu erwartenden 7 – 8 Wohnmobile oder Zelte der anderen IDM-Teilnehmer. Mangels S-Draht und Security-Personals blockierte ich den Zugang zur Nord-Mole des Campingareals mit meinem Wohnmobil. Um diesen Platz musste ich am Freitag bis in den späten Abend einen heißen Abwehrkampf ausfechten. Mir wurden Prügel und Beschädigung des Busses bis hin zur Blockade des Zufahrtsweges angedroht. Nach Eintreffen der letzten Dyas-Camper gegen 21 Uhr war unsere kleine Halbinsel voll belegt.

Samstag, 3. Juli – Die restlichen Teilnehmer trafen ein und das Einwassern der Boote ging erstaunlich zügig vonstatten, da der Veranstalter die Trailer Orts nah an der Straße und unter einem Hallendach parkte. Alle Segler mussten wieder eine Spezialvermessung à la Menter über sich und ihr Material ergehen lassen. Dennoch war sie rechtzeitig beendet, damit keiner den Anpfiff um 16 Uhr zum WM-Achtelfinale Deutschland gegen England verpasste, zu dem sich viele Dyas-Segler im Veranstaltungszelt auf dem Gelände am Kran versammelten. Die Stimmung war durch den Spielerfolg der deutschen Mannschaft zunehmend euphorisch. Natürlich trug auch das hochsommerliche Wetter dazu bei, das mediterrane Flair hatte. Bei Temperaturen mit über 30° im Schatten und Wind zwischen 1-3 Bft. wurde schließlich von Uli Finck auf der Terrasse des WSC am frühen Abend die Meisterschaft eröffnet.

Der Sonntag begann wie die vorherigen Tage sonnig und warm, nur der Wind war anfangs sehr schwach. Das Feld eierte bei 1-2 Bft. zum Regattagebiet und startete nach Startverschiebung um 12.15 Uhr zur ersten Wettfahrt. Der Wind briste langsam auf 2-3 auf und die neuen „Schwachwindspezialisten“ Arnd Fingerhut mit Andreas Malcher ersegelten den ersten Tagessieg vor Christian Kellner / Michael Klügel. Auch Holger Sueße / Frank Bender hatten an der Möhne Flautensegeln geübt und belegten den 3. Platz. Wir (sprich Shorty mit Peter Bersch) kämpften mit Hans-Peter Zinsli und Kurt Helbling um den 4. Platz und verloren ihn leider um etwa 10 cm an das Schweizer Team. Somit war ich zum Schreiben des Berichtes verdonnert.

Die erste der beiden folgenden Wettfahrten bei 2-3 Bft. gewannen Holger und Frank vor Christian mit Michael, die letztere Detlef Schweitzer / Norbert Schmidt vor „Kermit“. Am Ende des ersten Regattatages sah es an der Spitze recht eng aus:

- | | |
|----------------------|---------|
| 1. Christian Kellner | 9 Pkte |
| 2. Holger Sueße | 10 Pkte |
| 3. Jens Leicher | 10 Pkte |
| 4. Detlef Schweitzer | 14 Pkte |
| 5. Michael Schmohl | 15 Pkte |

Alle anderen Mannschaften hatten sich mindestens einen Streicher eingefahren.

Das Wetter hielt und der Wind wurde noch flauer, so dass es am nächsten Tag erst einmal Startverschiebung an Land gab. Gegen 14 Uhr liefen wir zur 4. Wettfahrt aus. Der Wind hatte sich auf Nord bei 4-6 Knoten eingependelt. Die Anfahrt war etwas langwierig, da wir kreuzen mussten. Nach einigen Startverzögerungen ging es 1 ½ Stunden später auf den Kurs. Es gab einige Winddreher und Stärkeunterschiede. Es war schwierig, den besten Kurs zu finden. Die bavarische Mannschaft Manfred und Torsten Appel hatte diesen gefunden und ging als Erster durchs Ziel vor Detlef und Norbert, dicht gefolgt von den Moselanern Michael Weber mit Conny Huiskens. Die beiden hatten einen phänomenalen Spischlag nach rechts heraus gesegelt und konnten so von weit hinten bis ins Spitzenfeld fahren. Nach dieser schwierigen Wettfahrt hatte der Regattaleiter Jens Merda Erbarmen und schickte das Feld nach Hause. Somit kamen alle rechtzeitig vor der Hauptversammlung in den Hafen.

Die abendliche Sitzung im „Hotel am Strom“ war außerordentlich gut besucht und endete mit der Neuwahl des Kassierers Marcus Schlegel, der von Holger das Amt übernahm. Alle dankten ihm für seine hervorragende Arbeit, für die ihm Hans-Werner und Shorty einen Erinnerungshumpen überreichten. Mit überwältigender Mehrheit wurden für die nächsten IDM-Austragungsorte in 2011 Seeshaupt/Starnberger See und in 2012 Kröslin/Greifswalder Bodden beschlossen.

Dienstag, 6. Juli - Die Wetterprognosen waren gut: Leichte Bewölkung, 25° C, Wind 300°, 4-5 Bft. Alle packten Landpakete, denn es standen anspruchsvolle Rennen an. Pünktlich um 11.05 Uhr ging es in die 5. Wettfahrt. Die Windspezialisten Holger / Frank lagen vorn. Als Zweiter erreichten Christian / Michael und als Dritter Schmohl / Ostertag die Ziellinie gefolgt von Arnd / Andreas, die anschließend, erst mal warm gesegelt, noch zwei Tagessiege einfuhren. Bei diesen Wettfahrten hatten einige Segler mit der ca. 1 m hohen Welle und entsprechender Menge Wasser im Schiff zu kämpfen, insbesondere das Team mit der ältesten Dyas, Ralf Eidemüller und Cosima Bethge. Sie hatte ordentlich Brötchen geschmiert und in einer Tüte verpackt. Diese hatte sich während der Läufe geöffnet und den Inhalt in die Plicht entlassen. Immer dem Wasserlauf folgend landete eines der Käsesemmeln im Lenzer und verstopfte ihn gänzlich. Nun ging allmählich der „Kahn“ unter. Nur mit Mühen gelang es den beiden den „Stopfkäse“ zu beseitigen, der durch die Verbindung mit reichlich Butter wenig trittfeste Schleifspuren im Cockpit hinterließ.

Die Heimfahrt war die Krönung: Der Wind raumschots, gute 5 Bft, der Spi oben, der Vorschoter im Trapez und der Steuermann in einer Gischtwolke nach Luft japsend über die Wellen reitend – ein Südseetraum. Im Hafen waren einige Teilnehmer „fertig“ wie ein Lachsbrötchen, aber glücklich. Die einen hatten noch nie bei solcher Welle gesegelt und somit neue Erfahrungen gesammelt, die anderen hatten mit technischen Problemen zu kämpfen wie gebrochener Baumniederholer oder Schotwagen; auch die Knochen zwangen manchen zum Aufgeben. Zur Entspannung wurden alle Segler nebst Begleitpersonal am

Abend auf ein Rundfahrtschiff eingeladen. Bernd Gierlich, der Organisator der Rundfahrt nach Rostock, ließ uns an Bord mit Fischbrötchen als Vorspeise und einem unerwartet reichhaltigen Fischbuffet verwöhnen.

Der letzte Regattatag sollte wieder beschaulicher werden. Der Wind ging auf 3 Bft. zurück und nun hatten auch wieder die leichteren Mannschaften Chancen auf gute Plätze. So gewannen die „Leichtgewichte“ Detlef und Norbert die 8. und nach Rausschmiss einiger Frühstarter Michael Schmohl und Ralf Osterntag die letzte Wettfahrt. Am frühen Nachmittag war die IDM gelaufen und wurde vor dem nächsten anstehenden Fußballspiel im Veranstaltungszelt mit der Siegerehrung beschlossen. Auf die dritte Stufe des Siegereppchens wurden Detlef Schweitzer / Norbert Schmidt gerufen, als Vieze betraten Holger Suede / Frank Bender die zweite und mit beständigen zweiten Plätzen wurden Christian Kellner / Michael Klügel als Deutsche Meister gekürt. Lediglich „Kelly“ fügte sich in sein Schicksal, das abschließende Bad im „Alten Strom“ zu nehmen.

Da die Wetterlage weiterhin tropisches Segeln für Frösche verhieß, reisten „Kermit“ und einige andere Teilnehmer weiter nach Kröslin zum anschließenden „Bodden-Cup“.

Und wenn sie nicht gestorben sind, so segeln sie noch heute.

Jens „Grimm“ - Leicher